

Lodzer

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 63. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post: Zloty 2.—, wöchentlich Zloty 75.—; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109

Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Sprechstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespartene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespartene Millimeterzeile 60 Groschen. Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuch 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinssachen und Ankündigungen im Text für die Druckseite 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Der Aufstand in Griechenland.

Ausbreitung der Aufstandsbewegung. — Außer Kreta auch ein Teil von Mazedonien in den Händen der Aufständischen. — Venizelos plant einen Angriff auf Athen?

Rom, 4. März. Die Sendestation des Vatikans meldet aus Athen, daß der Aufstand in Griechenland nicht nur nicht unterdrückt ist, sondern sich immer mehr ausbreite. Die Garnisonen der Städte Seres und Navala in Mazedonien sind nach erbitterten Kämpfen mit den Landstruppen zu den Aufständischen übergegangen. Die Aufständischen auf Kreta sollen die Absicht haben, einen Angriff auf den griechischen Kontinent zu unternehmen. Die Insel Kreta ist ganz in den Händen der Aufständischen. Unbestätigte Meldungen besagen weiter, daß auch die Garnisonen von Drama und Debegatich in Mazedonien zu Venizelos übergegangen sind. Dies würde einen weiteren bedeutenden Verlust für die Regierung bedeuten.

Paris, 4. März. Über den Verlauf der Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen im östlichen Mazedonien meldet „Paris Soir“ folgende Einzelheiten: Die anfänglichen Pläne wurden mit der Zeit zu schweren Kämpfen. Das Kriegsministerium mußte den einzelnen Garnisonen bedeutende Verstärkungen senden. Auf beiden Seiten sind Tote und zahlreiche Verletzte. Bei den Kämpfen werden Flugzeuge und Artillerie verwendet. Die Garnisonen von Ceres und Navala sind zu den Aufständischen übergegangen. Griechisch-Mazedonien und Thraxien befinden sich in den Händen der Aufständischen. In den letzten 48 Stunden hat die revolutionäre Bewegung stark zugenommen. Die Aktion der Aufständischen leitet persönlich Venizelos, der seine Befehle auf dem funkentelegraphischen Wege erteilt.

Die Presse berichtet aus Athen, daß Venizelos auf Kreta eine Triumvirat gebildet habe, das die Verteidigung leiten wird. Er beabsichtigt auf Kreta alle öffentlichen Mittel, die gegen 100 Millionen Drachmen betragen, zu konfiszieren. Man spricht auch, daß Venizelos einen Angriff auf Athen vorbereite. Man bezweifelt jedoch, daß Venizelos genügend Munition und Flugzeuge zur Verfügung hat.

Athen, 4. März. Die Regierung plant, angehobene Anhänger von Venizelos in einem besonderen Lager in Theben festzuhalten. Die Regierung hat bisher drei Jähre mobilisiert. Der Staatspräsident hat ein Gesetz unterschrieben, durch das Kriegsgerichte eingesetzt werden, die bereits heute ihre Arbeit aufnehmen.

Landungsverbot auf Kreta.

Bondon, 4. März. Auf dem Flugplatz Troydon sind Berichte eingegangen, wonach die griechische Regierung Flugzeuge der „Imperias Airway“ die Erlaubnis, in Kreta zu landen, verweigert hat. Infolgedessen muß-

ten eilige Vorkehrungen getroffen werden, um die Dienste von Australien und Kapstadt auf Castle-Rosso umzuleiten. In Athen dürfen die Flugzeuge nach wie vor landen.

Die Leuchttürme an der mazedonischen Küste gelöscht.

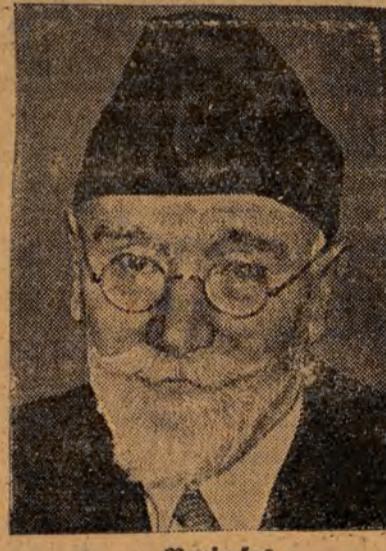
Saloniki, 4. März. Alle Leuchttürme an der mazedonischen Küste haben ihre Feuer in der letzten Nacht gelöscht, um die Fahrzeuge der Aufständischen in Verwirrung zu bringen. Der Hafen von Saloniki blieb für alle Schiffe die ganze Nacht geschlossen.

Jugoslawien um militärische Hilfe angegangen?

Belgrad, 4. März. In hiesigen politischen Kreisen wurde heute ein Gericht lebhaft besprochen, demzufolge die griechische Regierung sich an die jugoslavische Regierung mit der Bitte um militärische Hilfe gewandt habe. Der griechischen Regierung geht es hauptsächlich um die Entsendung einiger jugoslavischer Flugzeuge.

Präsident Zaimis appelliert an den Patriotismus.

Athen, 4. März. Staatspräsident Zaimis hat an die Bevölkerung Griechenlands einen Aufruf erlassen, in welchem er erklärt, daß die entstandenen Kämpfe zum Bürgerkrieg und zur Gefährdung der Existenz Griechenlands führen könnten. Er ermahnt daher alle Griechen, die persönlichen und politischen Meinungsverschiedenheiten hinterzu stellen und das gemeinsame staatliche Wohl in den Vordergrund zu rücken.



Venizelos

der Sicherheit zu geben. Es muß gefordert werden, daß gegen den Terror mit den schärfsten Mitteln eingeschritten wird, da anders dem Staate schwerster Schaden erwachsen kann“.

Mit dem SA-Dolch gegen den Andersdenkenden.

Danzig, 4. März. Der Sturmführer der SA Karl Möller überspielte in einem Restaurant den zu seiner Partei gehörenden Fleischer Artur Radde und stach ihn mit seinem Dienstdolch nieder. Der Zustand Raddes ist bedenklich.

Die „Danziger Volksstimme“ wieder verboten.

Danzig, 4. März. Der Polizeipräsident von Danzig hat die sozialdemokratische „Danziger Volksstimme“ für zwei Tage verboten, weil diese einen Artikel veröffentlicht hat, der eine Kritik der Rede Hitlers in Saarbrücken enthielt.

Dem Verlag des Zentralorgans der PPS „Robotnik“ ist ein Schreiben des Danziger Polizeipräsidiums zugegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß der „Robotnik“ in Danzig wegen „Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit“ für die Dauer von 6 Monaten verboten wird.

Wieder ein Nazi-Spißbube verurteilt.

Danzig, 4. März. Das Danziger Gericht verurteilte den zur nationalsozialistischen Partei gehörenden Oberinspektor (!) des Außenamtes des Senats Horst Brand wegen Veruntreuung von 10tausend Gulden zu zwei Jahren Gefängnis.

Studentenunruhen in Lemberg.

An der Lemberger Universität ist es bei den Wahlen zur Studentenorganisation „Bratnia Pomoc“ zu stürmischen Zwischenfällen zwischen nationalen und sozialdemokratischen Studenten gekommen. Nach zahlreichen Plänken im Laufe des Tages kam es am Abend vor dem Universitätsgebäude zu einer großen Schlägerei, wobei einige Studenten arg verprügelt wurden. Den nationalen Studenten kamen ihre Freunde vom Polytechnikum zu Hilfe, was die Schlägerei auf neue Auflammen ließ. Hierbei wurde auch eine Petarde geworfen, die mit lautem Knall explodierte, ohne Schaden anzurichten. Die Polizei brachte die kämpfenden Studenten auseinander und verhaftete mehrere Personen.

Den Mantel auf beiden Schultern getragen.

Der Direktor des Versicherungsfonds in Krankheitsfällen im Sozialversicherungsaamt Dr. Bujaliski ist auf Anordnung des Ministeriums für soziale Fürsorge plötzlich entlassen worden. Die Ursache dieser plötzlichen Dimission war die zweideutige Stellungnahme Dr. Bujalskis in der Angelegenheit der vom Fürsorgeministerium angestrebten Einführung der sogenannten Hausärzte in den Sozialversicherungsaanstalten. Während nämlich Dr. Bujaliski sich auf den Arztekongressen gegen diese Neuerung aussprach und den Ärzten, die sich diesem Projekt widersetzten, Recht gab, hat er in seinen Berichten an das Ministerium die Ärzte angeschwärzt, daß sie gegenüber dem Ministerium und dieser Neuerung eine feindselige unversöhnliche Haltung einnehmen. Dr. Bujaliski verlangt jetzt wegen seiner plötzlichen Entlassung eine Entschädigung in Höhe von 45tausend Zloty.

1½ Millionen rückständige Landarbeiterlöhne.

Die Zentrale des Verbandes der Landarbeiter hat eine Zusammenstellung der rückständigen Löhne und tarifmäßigen Entschädigungen der landwirtschaftlichen Grundbesitzer an ihre Arbeiter fertiggestellt. Die Rückstände betragen rund 1½ Millionen Zloty, von denen bereits 800 Millionen Zloty durch Entscheidung der Schlüsselkommision den Arbeitern zuerkannt wurden.

Simon wird am 15. März in Warschau erwartet.

In Warschauer politischen Kreisen wird angenommen, daß der Besuch des englischen Außenministers Simon in Warschau am den 15. März zu erwarten ist.

NS-Wahlterror in Danzig.

Am 7. April finden bekanntlich im Freistaat Danzig Neuwahlen zum Volkstag und in zwei Kreisen auch Gemeindewahlen statt. Aber schon jetzt werden von den Nationalsozialisten Terrorakte gegen die Opposition, hauptsächlich aber gegen die Sozialdemokratie verübt. Geöffnete Mitgliederversammlungen der Sozialdemokratischen Partei werden überfallen und die Teilnehmer mißhandelt, Zeitungsverkäufer der „Danziger Volksstimme“ werden am hellen Tage überfallen und geschlagen. Und es wird allgemein angenommen, daß die Gewalttaten zahlreicher und noch heftiger sein werden, sobald der Wahltag näher gerückt sein wird.

In der auf Danziger Gebiet liegenden Ortschaft Pruszczy wurde auf das neben der Kirche befindliche katholische Jugendheim ein Überfall verübt. Die Tür des Lokals wurde ausgehoben und die Inneneinrichtung vollkommen zerstört.

Hierzu schreibt die „Danziger Volksstimme“ u. a.: „Es ist gewiß kein Zeichen für die Stärke der Nationalsozialisten, daß sie zu terroristischen Unternehmungen ihre

Zuschlüsse nehmen müssen, um die Opposition — von der sie doch immer behaupteten, daß sie tot sei — bekämpfen zu müssen. Vielmehr handelt es sich dabei um das offene Eingeständnis der Unfähigkeit der Nationalsozialisten, sich mit geistigen Waffen mit dem Gegner auseinanderzusetzen... Die sozialdemokratische Volkstagsfraktion hatte, gestützt auf die Erfahrungen der letzten Wahlen, ganz konkrete Vorschläge gemacht, um die Sicherheit und Freiheit der Wahlvorbereitungen und der Wahl selbst zu schützen. Der Senat hat es nicht einmal für nötig befunden, über die Anträge mit den Antragstellern zu verhandeln oder etwa andere Vorschläge zu machen. Die Nationalsozialisten haben die Anträge vielmehr rundweg abgelehnt, und der Präsident des Senats hat eine ganz allgemein gehaltene Zusicherung gegeben, daß die Wahlfreiheit geschützt werden solle. Die letzten Erfahrungen scheinen uns zu beweisen, daß solche allgemein gehaltenen Erklärungen nicht genügen. Es muß vom Senat verlangt werden, schnellstens ganz bestimmte Maßnahmen zu treffen und sie der Bevölkerung öffentlich kundzutun, um ihr das Gefühl

Eden begleitet Simon nach Berlin.

London, 4. März. Es ist nunmehr entschieden worden, daß Außenminister Simon auf seiner Reise nach Berlin von Lord siegelbewahrer Eden begleitet werden wird.

Da Simon am kommenden Sonntag wieder nach London zurückkehrt, wird er bei der großen Aussprache anwesend sein, die am Montag, dem 11. März, im Unterhaus über Wehrfragen des britischen Reichs stattfindet. Die Hauptredner für die Regierung werden der stellvertretende Ministerpräsident Baldwin und Außenminister Simon sein.

Gömbös weder Regierungschef.

Budapest, 4. März. Die neue Regierung ist wieder von Gömbös gebildet worden, der neben dem Ministerpräsidenten auch das Kriegsministerium übernommen hat. Die Regierung setzt sich im wesentlichen aus den alten Ministern zusammen. Neu sind lediglich der Innensenator Nikolaus Kozma und der Handelsminister Géza Bornenitsza. Der Ministerpräsident erklärte, daß er sein bisheriges Programm aufrechthalte.

Hitler vertröstet jetzt auf 20 Jahre.

In seiner Rede in Saarbrücken am Tage der Rückgliederung der Saar ans Reich sprach Hitler immer wieder davon, wie „unendlich glücklich“ er sich fühle und wie „unendlich glücklich auch das deutsche Volk sei“, um dann nach Wiederholung der schon oft von ihm vorgetragenen Auffassungen, neue Termine für die Erfüllung seiner Versprechungen anzukündigen. Während er bei der Machtübernahme für die Verwirklichung seines „Programms“ nur vier Jahre zu benötigen vorgab, äußerte er jetzt, daß „Deutschland in 12 und 20 Jahren seinen Söhnen und Kindern das tägliche Brot bieten wird“. Er beschwore seine Zuhörer wiederholst, der nationalsozialistischen Bewegung die Treue zu bewahren und den Glauben nicht zu verlieren.

Ja, es ist Hitler auch schon bange!

Der Rintelen-Prozeß.

Weitere Vernehmung des Angeklagten.

Wien, 4. März. Im Prozeß Rintelen wurde heute vormittag die Vernehmung des Angeklagten fortgesetzt. Der Angeklagte machte einen ziemlich geschwächten und nervösen Eindruck. Er wiederholte sich häufig und war auch nicht klar in seinen Ausführungen. Schon nach zwei Stunden Verhandlungen erbat er eine Pause. Die Zeugen, die für heute vormittag bestimmt waren, wurden daraufhin von dem Verhandlungsleiter auf Mittwoch wieder bestellt. In Kreisen der Journalisten wird schon jetzt der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Verhandlung wegen des Zustandes des Angeklagten wahrscheinlich überhaupt nicht zu Ende geführt werden kann. jedenfalls rechnen man bereits mit der Möglichkeit einer längeren Verhandlung.

Bei der heutigen Verhandlung ging es zunächst um die Frage, warum der Angeklagte es stillschweigend hingenommen hat, daß man einen Posten vor sein Zimmer im Landesverteidigungsministerium gestellt hat. Der Angeklagte äußert sich ziemlich erregt. Er habe sich gewundert, daß nicht einer der Minister den Mut gehabt habe, ihm persönlich zu sagen, was man ihm vorwerfe. Er habe immer darauf gewartet, daß doch ein Minister zu diesem Zweck sich bei ihm einsinden werde. Natürlich habe er nicht daran gedacht, sich an den Posten um Auskunft zu wenden.

Dann kam die Frage des Selbstmordversuchs zur Erörterung. Der Angeklagte bestritt die Tötungsabsicht. Er führte den Schuß, den er sich beigebracht hat, auf hochgradige Erregung zurück. In einem solchen Zustand, wisse man nicht, was man tue. Wenn er die seltene Tötungsabsicht gehabt hätte, hätte er durchaus Zeit und Möglichkeit gehabt, durch einen zweiten Schuß seine Absicht auszuführen. Der Verhandlungsleiter hielt ihm gegenüber den Abschiedsbrief an seine Frau vor. Der Angeklagte erklärt diesen damit, daß eben seine Stimmung unter Einfluß der Erregung gewechselt habe.

Sehr lange wurde erörtert, ob tatsächlich, als Rintelen im Hotel war, jemand zu ihm gekommen ist und ihn um Vermittlung zwischen den sich in Waffen gegenüberstehenden Parteien gebeten hat. In seinem Abschiedsbrief habe Rintelen diese Tatsache mitgeteilt.

Gegen des christlichen Ständestaats.

Wien, 4. März. Während im Jahre 1933 rund 90 600 Ausgesteuerte in Österreich gezählt worden waren, werden gegenwärtig etwa 110 000 ausgesteuerte Arbeitslose in Evidenz geführt, die keine Arbeitslosenunterstützung erhalten.

Neutrala Zone in Abessinien.

London, 4. März. Die italienische Regierung hat die britische Regierung offiziell in Kenntnis gesetzt, daß zwischen Italien und Abessinien ein Vereinbarung getroffen wurde, wonach im Raum Balal eine neutrale Zone geschaffen wird, um auf diese Weise weitere Spannungen zu vermeiden.

Eine Apfelsinenflut über Polen.

75 Millionen Stück Apfelsinen warten in Gdingen auf ihre Käufer.

Die vor einigen Wochen erfolgte Herabsetzung der Apfelsinenzölle hat bewirkt, daß Unmengen von Apfelsinen aus den südlichen Ländern plötzlich nach Polen gesandt werden. So sind im Gdingener Hafen allein in der vorherigen Woche nicht weniger als 53tausend Kisten Apfelsinen in einem Gewicht von 2 Millionen 800tausend Kilo eingetroffen. Außerdem sind den Gdingener Hafen noch die Schiffe „Liberia“ mit 26tausend Kisten Apfelsinen, „Widningland“ mit 10tausend Kisten und „Elba“ mit stauend Kisten Apfelsinen angelassen. Insgesamt lagern gegenwärtig in den Exportmagazinen in Gdingen 150tausend Kisten Apfelsinen. Wenn man in Betracht zieht, daß eine Kiste etwa 500 Stück mittelgroße Apfelsinen enthält, so ergibt das eine Zahl von sage und schreibe 75 Millionen Stück Apfelsinen, die in Gdingen auf ihre Käufer warten. Bei einer Bevölkerungsziffer von 32 Millionen Einwohner entfallen also etwa zweieinhalb Stück Apfelsinen pro Kopf der Bevölkerung.

Angesichts dessen, daß die Saison für Apfelsinen schon zu Ende geht und diese mit der wärmer werdenen Jahreszeit bereits schnell verderben, haben verschobene Apfelsinenhändler, um ihre Ware überhaupt loszuwerden, den Preis bereits herabgesetzt. Man erwartet, daß der Preis für ein Kilo Apfelsinen bis auf 90 Groschen heruntergehen wird.

Große Apfelsinen-Zollaffäre kommt vor Gericht.

Das Lodzer Kommissariat der Grenzpolizei kam im

Januar 1933 einer großen Schließung bei der Einfuhr von Apfelsinen aus Italien, Palästina und Spanien auf die Spur. Der Beitrag beruhte darauf, daß auf den Eisenbahnbeförderungen das Gewicht kleiner angegeben wurde, als es in Wirklichkeit war, wodurch bei jeder Sendung ein bedeutender Teil Apfelsinen unverzollt blieb. Schätzungsweise hat der Staatschatz durch diese Schließungen einen Verlust von nicht weniger als 50 000 Zloty erlitten. Als der Verdacht aufstand, wurden die Freizeitmagazine der Lodzer Depositenbank sowie der Firma „Agrumarja“ in der Kościelna 1 beobachtet, wobei festgestellt wurde, daß in die Affäre der Magazineur des Lodzer Zollamtes Leonhard Zegarowski, der Beamte des Zollamtes Anton Gail, der Deklarant der Lodzer Depositenbank Karol Glogowski und die Besitzer der Firma „Agrumarja“ Abram Strauch und Jakob Kopel Lebowicz verwickelt sind. Die Schließung wurde in der Weise durchgeführt, daß Glogowski, Strauch und Lebowicz die Ziffern auf den Frachtbriefen änderten und Zegarowski wissentlich den Zoll auf Grund der gefälschten Frachtbriefe berechnete. Außerdem brachte Lebowicz für die Kisten immer 20 Prozent vom Gewicht in Abzug, während diese kaum 15 Prozent des Gewichts ausmachten. Gail wußte von diesen Machenschaften und war dabei beihilflich. Insgesamt wurden auf diese Weise 2268 Kilo Zitronen und 10 731 Kilo Apfelsinen unverzollt ausgeliefert. Die fünf Teilnehmer an dem Schwindel werden sich heute vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten haben. (a)

Drehsche Mordtat eines 14jährigen.

Ein 14jähriger Schäferjunge in Weinzierl in Österreich erschlug seinen Dienstgeber, dessen Gattin und Tochter mit einer Hacke und stürzte darauf das Anwesen an. Der Täter raubte etwa 700 Schilling.

Wieder ein Doppelmordtod aus dem Flugzeug.

Zwei Passagiere, die sich auf dem Flugplatz Basel zu einem Rundflug über die weitere Umgebung von Basel meldeten, sprangen bei dem Rückflug über dem Ort Lansen aus dem Flugzeuge, ohne daß der Pilot sie daran hindern konnte. Die beiden Körper schlugen östlich der Ergolz auf dem Boden auf und wurden schrecklich verstümmelt. Es handelt sich um einen Lehrer aus Laufen und seine Begleiterin. Über die Gründe, welche die Tat veranlaßten, fehlen noch jegliche Anhaltspunkte.

Tagesneuigkeiten.

87 Arbeiter im Betriebe verblieben.

In der Lohnweberei von Ketschmer und Fibich, Kołernika 55, wurde wegen Nichtbezahlung der Rechnung vom Elektrizitätswerk der Strom abgestellt, weshalb die Fabrik stillgelegt werden mußte. Die Arbeiter, die rückständigen Lohn zu er halten hatten, verlangten nun die Auszahlung dieser Rückstände. Da die Fabrikleitung aber erklärte, daß sie kein Geld habe, gingen in Arbeiter in den Fabrikraum hinein und erklärten, die Fabrik nicht eher zu verlassen, bis ihnen der rückständige Lohn nicht ausgezahlt werden wird. Es streiken 87 Arbeiter. Von dem Konflikt wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt. (a)

Um die Beilegung des Streits bei Finster.

Wie berichtet, wird in der Plüschmanufaktur von Finster, Dowborczykowstraße 17, trotz der Unterzeichnung des Lohnvertrages der Streit fortgeführt, weil die Fabrikleitung von Finster einige Arbeiter wegen Teilnahme am Streit nicht mehr aufnehmen wollte. Um diesen Konflikt beizulegen, findet heute im Arbeitsinspektorat eine Konferenz zwischen den Vertretern des Klassenverbandes und der Fabrikleitung statt. (a)

Das Wohnungsmoratorium verlängert.

Das sogenannte Wohnungsmoratorium, das bekanntlich die Emission von Arbeitslosen aus ihren Wohnungen wegen Nichtzahlung der Miete aufhält, ist für das Sommerhalbjahr, d. h. bis zum 31. Oktober, verlängert worden.

Die Flucht aus dem Leben.

Vorübergehende waren gestern auf der 1. Mai-Allee Zeugen eines tragischen Zwischenfalls. Man beobachtete hier bereits seit einiger Zeit eine ärmlich gekleidete Frau, die schwankenden Schritts weinend auf und ab ging, bis sie entrüstet zusammenbrach. Es sammelten sich sofort mehrere Personen um die Frau, und da man mit Sicherheit annahm, daß die Frau infolge Hungers und Erschöpfung zusammengebrochen ist, wurden ihr von verschiedenen Personen ein paar Groschen gegeben. In einer plötzlichen Gesäßsauswallung warf aber die Frau das Geld von sich und rief aus: „Läßt mich sterben!“ Mit diesen Worten

zog sie eine Flasche unterm Tuch hervor und trank, bevor sie noch daran gehindert werden konnte, von dem Inhalt. Es wurde festgestellt, daß sich in der Flasche Salzsäure befand. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die die Lebensmüde in schwerem Zustande ins Krankenhaus schaffte. Es handelt sich um die arbeits- und obdachlose 39 Jahre alte Stanisława Kołodziejczyk. Die Kolodziejczyk hatte bereits zwei Tage nichts mehr gegessen.

Im Hause Dolna 34 erhängte sich der hier wohnhafte 59jährige Fischel Grünbaum. Als die Tat bemerkt wurde, war die Leiche des Grünbaum bereits erstarri. — In ihrer Wohnung an der Piaseczna 5 trank die 20jährige Anna Rusell in selbstmörderischer Absicht Essigessenz. Die Lebensmüde wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft. — In seiner Wohnung in der Gimnastreet 24 stieß sich der arbeitslose Karl Sutter, 39 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht ein Messer in den Bauch. Der Lebensmüde, der auf so schreckliche Weise seinem Leben ein Ende setzen wollte, wurde von der Rettungsbereitschaft in sehr bedenkslichem Zustande ins Krankenhaus geschafft. (a) Von der Drehschraube den Arm abgerissen.

Im Dorfe Sosneczno, Gemeinde Nowosolna, Kreis Lodz, ereignete sich ein tragischer Unfall. Beim Dreschen geriet der 57jährige Wojciech Rosiak mit dem Arm in das Getriebe der Maschine. Der Arm wurde ihm bis zur Schulter abgerissen. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustande ins Haus der Barmherzigkeit in Lodz geschafft. (a) Von einem Wagen angefahren.

Im Torwege des Hauses Jawadzka 4 wurde der Arbeiter Wladyslaw Burka, wohnhaft Zytinia 22, von einem Wagen gegen die Wand geprallt. Dem Burka wurden hierbei einige Rippen gebrochen. Er mußte daher von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Verletzte stießen sich mit Messern.

An der Ecke der Zgierska- und Stefanstraße kam es zwischen Betrunkenen zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 20jährige Stefan Jurkiewicz, wohnhaft Stefan 11, und der 25jährige Józef Kurczak, ohne ständigen Wohnort, durch Messerstiche verletzt wurden. Beide Opfer der Messerstecherei mußten von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Januszewicz, Alter Ning 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Główna 50; L. Pawłowski, Petrikauer 307; A. Piotrowiński, Pomorza 91; L. Stokl, Piemoniawskiego 37.

Drukarnia Ludowa w Łodzi
Petrikauer № 83 ☎ Tel. 100-99
Begründet 1921.

Führt alle Drucksachen auf sorgfältigste und prompt zu niedrigen Preisen aus.

Aufträge nimmt auch die „Łodzer Volkszeitung“, Petrikauer 109, entgegen.

Umschädlichmachung einer Bande von Gesäßgeldieben.

Seit längerer Zeit gräfferte in Chojny und den angrenzenden Polizeikommissariaten Nr. 13 und 14 eine Diebesbande, die so geschickt vorging, daß die Polizei sie nicht hinter Schloß und Riegel bringen konnte. Zur „Spezialität“ der Bande gehörten Stalldiebstähle, wie man es besonders auf das Gesäßgeld abgesehen hatte; doch wurden bei dieser Gelegenheit auch immer allerlei wertvoll erscheinende Gegenstände mitgenommen. Die Chojner Polizei, die nach den Dieben besonders stark geforscht hat, konnte nunmehr feststellen, daß die zahlreichen Diebstähle von den Brüdern Stanislaw und Kazimierz Gruchowski und dem Stanislaw Wojcik, alle drei in Chojny, Konopnicka 13, wohnhaft, verübt wurden. Die Diebe haben im Verlaufe der Zeit nicht weniger als gegen 60 verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt, wobei ihnen allein gegen 800 Hühner in die Hände fielen. Ständiger Abnehmer der gestohlenen Hühner war der Gesäßgeldhändler Fajwel Frydrych aus Lódz, Kilińskastraße 65. Die drei Diebe als auch der Helfer wurden festgenommen. (a)

Luftstrafe der Lódzer Kreisstaroste.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde in der vorigen Woche eine Luftstrafe der Tätigkeit der Lódzer Kreisstaroste durchgeführt. Die Luftstrafe führte der Wojewode Haute-Kowal persönlich durch. (a)

Wegen Verprügelung eines Diebes verurteilt.

Stefan Skonieczny, wohnhaft Chrobrego 5, überraschte am 5. November 1934 in seiner Wohnung einen Dieb, den er mit einer Eisenstange fäulig zurückschlug, daß der Dieb längere Zeit im Krankenhaus zubringen mußte. Skonieczny wurde wegen dieser schweren Körperverletzung zur Verantwortung gezogen und gestern vom Stadtgericht zu 6 Monaten Arrest mit Bewährungsfrist verurteilt. (a)

Populäres Theater.**„Der Junggesellen-Club“**

Komödie in 3 Akten von M. Balucki.

Das Populäre Theater in der Ogrodowastraße spielt seit einigen Tagen diese Komödie mit viel Erfolg. Es ist dies ein schmückendes Bühnenstück, so recht geschaffen für ein breites, weniger anspruchsvolles Publikum, das durch seine leichtfaßbare Handlung und die mitunter guten Pointen angenehme Unterhaltung bietet.

Der Junggesellen-Club glaubt in seiner Mitte nur verknüpfte Junggesellen und Feinde der Ehe zu haben. Ein namhafter Mitglied hat sogar eine Broschüre „Warum wir nicht heiraten“ verfaßt. Doch als ein falsches Weib ins Leben dieser Junggesellen tritt, verwandeln sich alle ohne Ausnahme in feurige Anbeter. Sogar der in der Ehe enttäuschte und von seinem Weibe getrennt lebende Ehemann kann nicht anders, als sich wieder in seine eigene Frau zu verlieben.

Gespielt wurde nicht nur flott, sondern auch sehr gut. Ganz besonders gute Charaktere schufen die Damen Winiłler und Chrzanowska und bei den Herrn vor allem Winiłler, Nawrocki und Szafranski. In den übrigen Rollen waren beschäftigt die Damen Bartosiewicz, Sniadecka und Kisielewska, sowie die Herren Pięciarski, Winter, Uzariski und Lubelski. (a)

Politische Satire im Cafe „Esplanada“.

Im Cafe „Esplanada“, in dem oberen Raum, mich ab 10 Uhr abends eine politische Satire unter dem Titel „Da lacht ein Pferd“ gegeben, die auf Grund Lódzer polnischer Aktualitäten und Personen aufgebaut ist. Die eindrückliche Darstellung wird nur noch einige Tage gezeigt werden.

Aus dem Reiche.**Die Stadtverwaltung von Ruda-Pabianicka gewählt.**

Adam Schmidt (DSAP) zum Schöffen wiedergewählt.

Gestern abend fand eine weitere Sitzung des Stadtrats von Ruda-Pabianicka statt, die der Wahl der neuen Stadtverwaltung gewidmet war. Anwesend waren sämtliche 24 Stadtverordneten. Für den Bürgermeisterposten wurden der Selbstverwaltungsinspектор Młodzianiec Grzybowski und der bisherige Bürgermeister Antoni Dolski vorgeschlagen. Bei der Abstimmung erhielt Grzybowski 14 Stimmen und war somit gewählt, während auf Dolski 10 Stimmen abgegeben wurden. Zum Vizebürgermeister wurde Berger von der Nationalen Partei gewählt. Der bisherige Vizebürgermeister Theodor Zölsel, der ebenfalls vorgeschlagen wurde, erhielt nur 10 Stimmen. Zu Schöffen wurden gewählt: Adam Schmidt von der DSAP, Tarnack von der Nationalen Partei und Januski von der sogenannten Revolutionären Fraktion der PBS.

Der Haushaltssatz der Stadt Ruda-Pabianicka.

Im Haushaltssatz der Stadt Ruda-Pabianicka für das Jahr 1935/36 sind folgende Ausgaben vorgesehen: die Amortisationsrate von 4000 zł der für den Schulbau aufgenommenen Anleihe, für den Straßenbau 10 075,72 zł (geplänet wird die S. Małachowska und die Starorudzkastraße); für die Instandsetzung der Rzecznastraße und der Lekowiczastraße wurden 18 000 zł bestimmt, welcher Betrag durch Besteuerung der Immobilien in der Weise aufgebracht werden soll, daß von 150 zł jährlicher Miete

4,50 zł Steuer erhoben werden; für das Bildungswesen 45 210,55 zł, als außerordentliche Ausgabe wurden 16 800 zł für den Bau einer Schule an der Piaststraße bestätigt; für Kultur und Kunst 3050 zł; für Volksgeundheit 24 290,24 zł; für das Wohlfahrtswesen 7000 zł. Für öffentliche Sicherheit wurden 28 678,84 zł veranschlagt. Da Ruda-Pabianicka für die Strafensicherung 17 Groschen pro Kilowattstunde zahlt, während Lódz nur 11 Groschen zahlt, so nahm Bürgermeister Dolski mit Direktor Toloczo in dieser Angelegenheit Rücksprache. Für die Instandsetzung des Strzelecki-Gebäudes wird dem Baukomitee ein Subsidium von 600 zł übernommen. Die Gehaltsfrage stellt sich wie folgt dar: Bürgermeister Dolski bezieht ein Jahresgehalt von 5533,92 zł, der Vizebürgermeister 284,79 zł (da er im Jahre nur einen Monat lang amtiert), der Magistratssekretär 4866,36 zł, der Kassenwart 2879,36 zł. Dem Magistratssekretär wurden 200 zł für Überstunden erkannt (vorgezogen waren 1500 zł). Der für den Bürgermeister laut Dz. Ustaw Nr. 25, Pos. 119, vorgesehene Gehaltszuschlag von 1200 zł wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 245 765 zł, denen Einnahmen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Tödliche Grubenunfälle.

Nach Schichtschluß auf Oheimgrube in Katowice-Brynowo hatte sich der 21jährige Monteur Rudolf Kratzel nicht um seine Kontrollmarke gemeldet, weshalb zu befürchten war, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist. Die Nachforschungen bestätigten leider diese Befürchtung. Man fand Kratzel tot an der Hochspannungsleitung hängend vor.

Auf Ferdinandgrube in Katowice verunglückte der Häuer Józef Dziewior durch herabstürzende Gesamtmasse. Er erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er noch am selben Tage im Knappenhätslazarett starb.

Auf Wolfgang-Wawel-Grube in Ruda geriet der 39jährige Bergmann Johann Nida zwischen einen entgegengesetzten Förderwagen und die Streckenwand, wobei er erhebliche Verletzungen am ganzen Körper erlitt und ihm eine Hand förmlich zermalmt wurde. Man schaffte den Schwerverletzten ins Knappenhätslazarett.

Festnahme von Falschgeldverbreitern.

Auf dem Gebiete der Lódzer Wojewodschaft wurden in der letzten Zeit zahlreiche falsche 5- und 10-Zlotymünzen in Verkehr gelegt. Die eingeleiteten Nachforschungen führten zur Aufdeckung zweier Banden von Falschgeldverbreitern. Der erste Fang glückte der Polizei auf dem Markt in Radomsko, wo der 27jährige Piotr Matuś aus Radomsko, der 22jährige Jan Ryś aus Młodzowice bei Radomsko und die 40jährige Helena Dombrowska aus dem Dorfe Bałczeim beim Verbreiten des falschen Geldes festgenommen wurden. Es erwies sich, daß die drei festgenommenen zusammenarbeiteten. Die zweite Bande war auf dem Gebiete des Kreises Łask tätig und wurde auf dem Markt in Łask festgenommen. Die Falschgeldverbreiter erwiesen sich als Franciszek Jazurowski aus dem Dorfe Bocianich und der Roman Uszmerowski aus dem Dorfe Karczma, Kreis Łask. Alle Festgenommenen wurden ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Ruda-Pabianicka. Die Todesanzeige eines Lebensdienigen ausgeliefert. Wegen Nichtzahlung der Miete wurden die Schwestern Leokadia und Bojka Walachiewicz aus dem Hause des Ignacy Truskolas, Rzeczniastraße 11, ausgesiedelt. Die Ausgesiedelten erzählten hier von ihren Bekannten Heinrich Jobs und Zenon Mewak. Alle vier beschlossen, dem Hausbesitzer einen Streich zu spielen und ließen Todesanzeigen drucken, auf welchen zu lesen war, daß „Ignacy Truskolas nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlummert ist“ usw. Truskolas setzte von diesem groben Streich die Polizei in Kenntnis, der es auch bald gelang, die Schulbogen ausfindig zu machen. Alle vier wurden vom Starosteigericht des Kreises zu je 100 Zloty Geldstrafe verurteilt. (a)

Sechs Stunden Leierkastenspiel unter dem Fenster. Mit einer recht humorvollen Anlegerheit hatte sich gestern das Lódzer Starosteigericht zu besetzen. Angestellt war der Fleischermeister Bronisław Legendz aus Ruda-Pabianicka, Gorni 27. Legendz hatte einen Streit mit dem Leiter des Schlachthaus in Ruda-Pabianicka Dr. Marian Małaszewicz, und um sich an ihm zu rächen, mietete Legendz einen Leierkastenspieler, führte ihn vor das Fenster des Schlachthausbüros, in welchem Dr. Małaszewicz amtierte und wies den Leiermann an, mehrere Stunden ununterbrochen zu spielen. Das „Konzert“ dauerte etwa sechs Stunden, jedoch als die von Dr. Małaszewicz benachrichtigte Polizei erschien, war der Leiermann verschwunden. Der Fleischermeister Legendz wurde zur Verantwortung gezogen und jetzt vom Starosteigericht zu 11 Tagen Arrest verurteilt. (a)

Brzeziny. Aus Liebeskummer in den Tod. Der 21jährige Landwirtsohn Bolesław Grzegorzewski aus dem Dorfe Jadowicze, Gemeinde Łazisko, Kreis Brzeziny, verließte sich in die Tochter des Nachbarn. Deren Eltern widerstrebten sich aber einer Verehelichung der beiden. Das Mädchen wurde schließlich zu Bekannten nach Lódz geschafft, um ein Zusammentreffen mit dem Grzegorzewski zu verhindern. Der junge Mann nahm sich das so zu Herzen, daß er vorgestern in die Scheune ging und sich am Hakenriemen erhängte. (a)

Sport.**Bogkampf ŁAS — Kraft.**

An diesem Freitag findet im Saale bei Geyer ein Mannschaft-Bogkampf zwischen ŁAS und Kraft statt. ŁAS stellt für die Kategorien vom Fliegengewicht bis Halbchwergewicht nachstehende Boxer: Behner, Madaj, Pełzowski, Sielski, Orłowski, Kołński und Sadzikski. Im Rahmen dieser Veranstaltung finden außerdem die Entscheidungskämpfe für die Repräsentation von Lódz gegen Warschau statt, und zwar: Gluba (ŁAS) — Gottfried (Halvah), Frank (Kraft) — Włodzimierz, KilarSKI (ŁAS) — Ostrowski (ŁAS) und Kraszewski (ŁAS) — Ulbaum (ŁAS).

Fußballspiel ŁAS — Lódzer Sport- und Turnverein.

Am kommenden Sonntag begegnen sich die ersten Mannschaften obiger Vereine in einem Freundschaftsspiel. Dies wird für den Meisterr der A-Klasse, der am übernächsten Sonntag bereits ein Meisterschaftsspiel gegen Młodzibor auszutragen hat, recht gut sein.

JAZP kämpft in Wilna.

Die Boxstaffel des JAZP fährt am Sonntag nach Wilna, um dort gegen Ogniwo ein Freundschaftsspiel auszutragen.

Radio-Programm.

Dienstag, den 5. März 1935.

Lódz (1339 th, 224 M.)

12.05 Phantasien und Opernarien 12.50 etwas für Frauen 12.55 Presse 13. Salonorchester 13.45 vom Arbeitsmarkt 13.50 Export 15.55 Börse 14. Volksmusik 14.45 Pause 15.45 Musicalische Reportage 16.30 Briefe von Kindern 16.45 Liedersänger Anatol Bronski 17. Briefblasen der PZO 17.15 Militärkonzert aus Posen 17.50 Bettserenade 18. Salonorchester 18.15 Theaterfragment 18.30 Reklamekonzert 18.45 Tenor Joseph Schmidt (Schallplatten) 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 Musik 19.25 Sport 19.30 Sport 29.35 Violinrezital von Jan Hill 19.50 Aktuelles Feuilleton 20. Lustiges aus Lemberg 20.45 Presse 21. Bauernkana 22. Tanzmusik 22.30 Aus dem Sudienbüro 22.45 Tanzmusik 23. Wetter 23.05 Tanzmusik.

Königswusterhausen (191 th, 1571 M.)

12 Konzert 13.30 Schallplatten 16. Bunter Nachmittag 20.15 Maskentanz 23. Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg (1031 th, 291 M.)

12 Konzert 16 Konzert 20.15 Fastnachtskonzert 22.35 Musicalische Späße.

Breslau (950 th, 316 M.)

12 Konzert 14.10 Schallplatten 15.40 Kirberlauf 16.30 Muntre Note 21.20 Fastnachtskonzert 22.35 Musialische Späße.

Wien (592 th, 507 M.)

12 Leichte Musik 13.10 Konzert 14 Schallplatten 17.25 Arien und Lieder 18.30 Bauernfasching 19.15 Moderne Unterhaltungsmusik 19.50 Lustiges Volkstümlichkeit 22.10 Alles schon dagewesen.

Prag (638 th, 470 M.)

12.35 Operettenmusik 15.55 Unterhaltungskonzert 19.36 Operübertragung.

Reportage: Im Lärm der Jazzmusik.

Seit einer Reihe von Jahren beherrscht die Jazzmusik die Dancings, Tanzabende und Bälle. Nur wenige der Tanzenden werden aber wissen, wie diese „Negermusik“ entstanden ist. Neben den afrikanischen Musikanten sind in die Jazzmusik viele musikalisch-religiöse Motive der Kolonisten Amerikas aufgenommen worden. Es gibt heute unzählige Jazz-Kompositionen für Tänze, Operetten, Opern, ja sogar für religiöse Musizierweide. Von all diesem sendet heute um 15.45 Uhr der Lemberger Sender eine musikalische Reportage, deren Sprecherin die Sängerin Frau Celina Nahlik sein wird.

Bauern-Karneval im Rundfunk.

Heute um 21 Uhr sendet der Warschauer Sender unter Mitwirkung des Rundfunkorchesters und der Solisten Maria Baczyńska, Aniela Szlemińska, Andrzej Bogucki und St. Belski eine lustige Karnevalssendung.

Militärmusik.

Um 17.15 Uhr gibt der Posener Sender ein Konzert des Orchesters des 58. Infanterie-Regiments. Dieses Konzert werden alle polnischen Sender übernehmen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**Erlöse des Vertrauensmännerrates Lódz.**

Mittwoch, den 6. März, 7.30 Uhr abends, Petrusstraße 109, Sitzung der Executive des Vertrauensmännerrates Lódz. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Lódz-Zentrum. Mittwoch, den 6. März, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Frauengruppe Lódz-Nord. Dienstag, den 5. März, veranstaltet die Frauengruppe im eigenen Lokal eine Fastnachtsfeier mit Tanz. Beginn 6 Uhr abends. Freunde und Sympathisier werden zu diesem Fest hoffentlich eingeladen.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Berke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seifert. — Druck: „Prasa Polska“ Warszawa.

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock

(55. Fortsetzung)

"Ah, so, freilich, was sollen da Rätsel: ich meine den Fred White oder wie er früher geheißen hat, Weizmann. Wer ihn so kennt, wie ich ihn kenne: ein prächtiger Mensch. Und da lese ich in einer Zeitung: Eine anonyme Anzeige führt auf die Spur des Verbrechers. Sie leben hier, Sie hören alles. Ich habe nirgends etwas davon gelesen, daß auch nur einer gefragt hätte: „Ja, wer hat sie denn gemacht, diese anonyme Anzeige? Wer hat ihn dort gesehen, meinen Freund?“ Wenn einer sagt: Er ist dort gewesen —“

"Das hat er doch selbst zugegeben."

"Richtig, daß er bei dem Herrn von Düren gewesen ist. Aber deswegen geht doch noch keine Pistole los; und einer fällt um und ist tot? Wo war der Dritte? Was hat der Dritte dort gemacht? Der White hätte ihn doch sehen müssen. Hat er ihn gejehen? Das würde er doch gesagt haben! Also muß er versteckt gewesen sein — wenn er wirklich dort war und ihn gesehen hat! Kann ihm nicht etwas losgegangen sein? Der White war aufgereggt. Natürlich, wenn ein Mensch erfährt, daß er jahrelang für einen Dieb gehalten worden ist! Muß er gesehen haben, wo die Pistole losgegangen ist? Gut, er sagt: „Der Herr von Düren hat sich selbst erschossen!“ Möglich wäre es — nach dem allem, was man so hört — ich rede einem Toten nichts Schlechtes nach — aber der Dritte, Herr Direktor? Wo ist der Dritte?"

"Dafür wird der Staatsanwalt oder der Untersuchungsrichter sich wohl interessiert haben."

"Wird! Hat er es auch getan, Herr Direktor?"

"Es macht Ihnen gewiß alle Ehre, Herr Koritschoner,

dass Sie sich des Angeklagten so warm annehmen — aber was erwarten Sie von mir?"

"Ja, sagen Sie mir, Herr Direktor, handelt es sich nicht auch um das Haus Düren? Eine Firma, wie die Ihre!"

"Die Firma ist an diesem traurigen Falle wohl nicht beteiligt. Und ich selbst habe den Wunsch, daß die Unschuld Weizmanns bewiesen werde."

Über die linke Wange des braven Koritschoner rollte eine einsame Träne und fiel auf sein Knie.

"Ich möchte ihm doch helfen, meinem armen Freund, Herr Direktor!"

Direktor Liebig erhob sich.

"Vielleicht war es doch eine Affeihandlung —"

"Mit dem Browning des Herrn von Düren?"

Der andere zog nur die Achseln ein wenig hoch.

"Und was sagt die Mutter dazu, ich meine, die alte Frau von Düren — arme Mutter! Sie muß den Weizmann doch geliebt haben, wie er noch ein Bub war. — Glabt die es auch? Und die andere, die mit ihm getanzt hat in München. Allmächtiger, die wird es doch nicht glauben. Ich halte Sie auf, Herr Direktor, und Sie werden zu arbeiten haben. In so einer Fabrik! Aber eines werden Sie mir doch sagen: Wo finde ich die Damen?"

"Er hat einen tüchtigen Anwalt —" Nach einer kleinen Pause fügte Direktor Liebig hinzu: "Den Anwalt der Fabrik. Die alte Frau von Düren hat ihn selbst gestellt."

Da zog es Koritschoner förmlich von seinem Stuhle auf. In sein Gesicht war ein heller Glanz getreten. "Dazu Sie so lange brauchen, um einem Menschen ein gutes Wort zu sagen, Herr Direktor! Sie selbst hat den Anwalt gestellt!"

Er streckte Liebig die Hand hin.

"Heute werde ich hingehen, zu der alten Dame. Seien Sie nicht böse, daß ich Sie solange aufgehalten habe — aber wenn Sie mir das früher gefragt hätten, wäre ich längst nicht mehr hier. Leben Sie wohl, Herr Direktor. Na, vielleicht machen wir doch mal ein Geschäft miteinander. Deutsche Ware ist deutsche Ware. Und ich danke Ihnen noch vielmals, mein lieber Herr Direktor."

Als Koritschoner gegangen war, stand Liebig noch eine lange Weile auf demselben Platze und starrte auf die Tür.

XIII.

Hanna von Düren saß in dem kleinen Salon, der einst ihre Welt gewesen, im zweiten Stockwerke des alten Patrizierhauses. Hier hatte sich nichts geändert. Alles stand so, wie sie es der Mutter Hugo vor ihrer Abreise nach München übergeben.

Als sie unter Beobachtung der Münchener Behörde und, wie sie vermutete, unter, wenn auch verschwiegen, Beobachtung eines Agenten hierher gereist war, hatte sie dieses Haus als eine Fremde betreten, trotzdem nur Minuten zwischen dem Tage ihrer Wiederkehr und jenem立gen, an dem sie es verlassen. Aber sie, die trog des Alterschiedes von damals, als die „alte, harte Frau“ in ihrer Erinnerung lebte, hatte sie in ihre Arme genommen und in ihr gesagt: „Du hast ein erschütterndes Frauenleid, Hanna!“ Gleich darauf, als schämte sie sich, von Weichheit überwältigt worden zu sein: „Es ist gut, daß du zurückkommen bist, der Anwalt wird dich vielleicht brauchen. Deine Wohnung ist bereit. Geh nur hinauf. Ich werde dir die Schlüssel geben.“

Und dann war Hanna durch die ihr so fremd gewordenen Räume geschritten. Ein leiser Schauer rieselte durch ihren Leib. War denn die Vergangenheit wirklich so ganz in ihr ausgelöscht?

Fortsetzung folgt.



Dramatische Abteilung
des Lodzer Turnvereins „Kraß“
Głowna № 17

Am Sonnabend, dem 9. März 1935, um 8 Uhr abends, bringen wir in unserem Vereinshause die 8. Artige Posse

„Der Turbaron“

von Max und Walter, Musik von Walter Nolla.

An dieser Veranstaltung laden alle Mitglieder, Freunde und Söhne unseres Vereins ein.

Nach der Aufführung gemeinsames Beisammensein.

Eintrittskarten von 1 bis 3 Zloty im Vorverkauf täglich im Verein.

Venerologische Heilanstalt für venerische u. hautkrankheiten wurde übertragen nach der Zielona 2 (Betrlauer 47)

Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-11 Uhr nachm. Von 11-2 u. 2-3 empfängt eine Ärztin

Konsultation 3 Zloty

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Teatogutta 8 Tel. 179-89

Mont. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 11-2

Besondres Wartezimmer für Damen

Für Unbediente — Heilanstaltswelle

Spezialärztliche Venerologische Heilanstalt
Zawadzkistraße 1 Tel. 122-73

Geschäft von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends

Venerologie, Harn- und Hautoberkrankheiten. Sogenelle

Krankheiten (Antritten des Blutes, der Ausstreuungen und des Haars)

Norbergungsstation ständig tätig — Für Damen

besondres Konsultation 3 Zloty.

Das Büchlein

Zierfische

sowie das Büchlein

Das Aquarium

zum Preise von 90. Groschen

erhältlich in der „Vollspreche“

Betrlauer 109, von 10-1 und 3-7

Kleine Anzeigen

in der „Vollspreche“ haben Erfolg!!

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Jugend-Vorstellungen

Beginn täglich um 4 Uhr. Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstickets in 70 Groschen

Sonnabend 9. März 12 Uhr u. Sonntag 10. März 11 Uhr

Jugend-Vorstellungen

Heute und folgende Tage

Rakieta

Sienkiewicza 40

Przedwośnie

Żeromskiego 74/76

Ecke Konernika

Sztuka

Kopernika 16

Heute und folgende Tage

Drei Sterne:

Hermann Thimig
Liana Haid
Hans Moser

bezaubern mit ihrem ungemeinsten Humor in der Komödie

Die Fahrt in die Jugend
deutschsprachiger Tonfilm.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Heute und folgende Tage

Das größte Filmlustwerk, das jemals geschaffen wurde

Kleopatra

Herrliches Drama der unsterblichen Liebe, die Welt erschütterte.

In der Hauptrolle:

Claudette Colbert.

Der Film kostete Millionen. Herstellungsdauer zwei Jahre

Beginn täglich um 4 Uhr. Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.00 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungstickets in 70 Groschen

Sonnabend 9. März 12 Uhr u. Sonntag 10. März 11 Uhr

Jugend-Vorstellungen

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

Heute und folgende Tage

Das kleine, aber große Wunder des Grans, die 4-jährige

Shirley Temple

tanzt, singt und bezaubert die ganze Welt im Film

Das Geheimnis

der kleinen Shirley

In den übrigen Rollen: James, Dunn und Claire Leebov.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

Heute und folgende Tage

Herzle-Spezialisten u. zahnärztl. Robinet

Głowna 9 Tel. 142-42

Die Hilfsleistungstation ist Tag und Nacht tätig

Auch Besitzen in der Stadt. — Elektrische Bäder

Analysen. — Quarzlampen. — Röntgen

Diathermie

Konsultation 3 Zloty.

Worum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten

Bedingungen, bei rohstoffl.

Abschaffung von 5 Zloty an,

soziale Preisentlastung,

wie bei **Omega** und **Omega**

Was kann man tun?

(Für alte Kunden und

von ihnen empfohlenen

Kunden ohne Abschaffung)

Auch **Solar**, **Elektro**,

Leptan und **Süd**

bekommen Sie in einfacher

und billiger Ausführung

Bitte zu bestätigen, ohne

Aufwand!

Beachten Sie genau

die Adresse:

Iapeizerer P. Weiß

Głownia 18

Front, im Laden

Dr. med. P. BRAUN

zurückgelehrte

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten

Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Cegielniana 4 Tel. 216-90

Dr. med. WIKTOR MILLER

Abenmatliche Krankheiten

in umgezogen nach

Sienkiewicza 40 Tel. 146-11

Empfängt von 4.30 bis 7

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30Uhr Kwiecista droga

Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute

8.15 Uhr „Der Junggesellenklub“

Populäres Theater, Petrikauer 295: Heute

8.15 Uhr „Co kobieta może“

Capitol: Viktor oder Viktoria